



... ich kannte mich mit dem Gas nicht aus, stieg auf einen Stuhl hinauf und blies was ich konnte, bis die Flamme ausging.

mit festem Gehalt! — für den „Simpli-
cissimus“. Das war 1902.

Das feste Gehalt entschied alles. Wenn Albert Langen es wagte, dachte ich, was riskierte ich denn mehr, als wieder heimgeschickt zu werden und kostenlos eine interessante Reise, die erste richtige große Reise meines Lebens, gemacht zu haben! Zunächst sollte ich eine Zeitlang in Berlin bleiben, um Deutsch zu lernen, und das ging so: Morgens kam ein Mädchen zu mir herein mit dem Frühstück. Ich sagte: „Danke“. Sie sagte: „Bitte“. Ein gütiger Kellner in der Friedrichstraße gab mir mittags und abends zu essen, was da war. Dann sagte ich auch „Danke“ und er „Bitte“. Das ist alles, was ich in diesen zwei Monaten gesprochen habe. Aber durch das wochenlange Schweigen wurde ich ganz melancholisch.

Eines Abends stand ich hinter dem Zeughaus und weinte in den schwarzen

Kanal hinein. Diese sicherlich falsche Art, Deutsch zu lernen, war den Simpleuten schließlich zu dumm. Aber grade bevor ich nach München fuhr, zog ich in ein Haus, wo Gasbeleuchtung war. Das wäre um ein Haar mein letzter Umzug gewesen. Ich kam abends spät von einem Pilsner Urquell nach Hause, kannte mich mit dem Gas nicht aus, stieg auf einen Stuhl hinauf und blies, was ich konnte, bis die Flamme ausging.

Gegen sechs Uhr wackelte ich in einem unsagbaren Elend zu meinem Fenster hin, das Gott sei Dank offen war. Es war zum Glück niemand auf der Straße, und ich konnte nicht begreifen, warum das göttliche Pilsner so gar nicht bekömmlich war. Ich klingelte. Aber das Mädchen fiel rückwärts und warf die Tür zu. Das offene Fenster



Man brachte eines Tages einen Mann in die Redaktion und stellte ihn als Gulbransson vor.